

Nachruf für Dr. Lutz Hoffmann (* 03.06.1935 in Weida – † 06.10.2024 in Werther (Westf.))



Am 06. Oktober 2024 starb nach langer Krankheit Dr. Lutz Hoffmann, ein deutscher Soziologe, ehemaliges Mitglied des Rates der Stadt Werther und Gründungsmitglied der Bürgerinitiative Blotenberg. Er hinterlässt eine Lebensgefährtin, drei erwachsene Kinder und zwei Enkel. Ihnen allen gehört unser Mitgefühl.

Von 1955 bis 1960 studierte Lutz Hoffmann katholische Theologie in Bonn, München und Paderborn. Von 1960 bis 1970 wirkte er als Geistlicher in Oberhausen, Duisburg und Essen und begann dann seinem Interesse für sozialwissenschaftliche Fragen zu folgen. Von 1970 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2000 war er an der Universität Bielefeld tätig, zuletzt als akademischer Oberrat im Zentrum für Lehrerbildung.

Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Tätigkeit waren ab 1980 die deutsche Einwanderungspolitik und die Widerstände der deutschen Bevölkerung gegen eine Integration vor allem der türkischen „Gastarbeiter“. Seiner Meinung nach beruhten die zum Teil massiven Vorbehalte gegenüber angeblich „Fremden“ nicht auf Erfahrung, sondern auf dem Bestreben, eine eigene kollektive Identität und die Zugehörigkeit zu ihr durch die Fixierung auf eine Gegenidee (Juden, Türken, Asylbewerber) herauszuarbeiten. Zu seinen wichtigsten Publikationen gehören „Die unvollendete Republik. Zwischen Einwanderungsland und deutschem Nationalstaat“ (Köln 1990) und „Das deutsche Volk und seine Feinde. Die völkische Droge – Aktualität und Entstehungsgeschichte“ (Köln 1994). Zudem war er Mitverfasser von „Soziologie der Ausländerfeindlichkeit: Zwischen nationaler Identität und multikultureller Gesellschaft“ (Weinheim/Basel 1984).

1997 erhielt Lutz Hoffmann den Muhammad-Nafi-Tschelebi-Friedenspreis, ein Preis zur Förderung des Dialogs zwischen Religionen, Traditionen und Kulturen, der seit 1990 jährlich vom Zentralinstitut Islam-Archiv-Deutschland an Nichtmuslime verliehen wird.

Als Sohn eines promovierten Chemikers und einer ausgebildeten Gärtnerin war Lutz Hoffmann das älteste von vier Kindern. Seine Kindheit war geprägt von den Schrecken des Zweiten Weltkriegs und den Entbehrungen der Nachkriegszeit. In Werther (Westf.) erwarb er einen fast 200 Jahre alten Kotten, baute ihn in Eigenleistung auf und legte einen Zier- und Nutzgarten an.

Lutz Hoffmann war Gründungsmitglied der UWG und für diese von 1979 bis 1984 Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Werther. Er war Vorsitzender des Planausschusses, Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss und im Wahlausschuss. Er setzte sich besonders für den Denkmalschutz ein. Sein Engagement beschreibt er in seinem Buch „Das Venghauss'sche Haus in Werther (Westf.). Seine Rettung vor dem Abriss in den Jahren 1978 bis 1984“ (Selbstverlag, Werther 2015).

Lutz Hoffmann war 2012 Mitbegründer der Bürgerinitiative Blotenberg e.V., deren Ziel unter anderem der Erhalt des Hofes Overbeck ist.

Die Mitglieder der Bürgerinitiative Blotenberg trauern um einen politischen Weggefährten und Freund.

Werther, den 05.11.2024

Ursula Reinsch